

Zeitschrift: Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles /
Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de
Documentation

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische
Vereinigung für Dokumentation

Band: 49 (1973)

Heft: 3

Buchbesprechung: Buchanzeigen und Besprechungen = Comptes rendus
bibliographiques et livres reçus

Autor: W.A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nale delle Ricerche, Institut für Dokumentationswesen and NORDFORSK, announces a European Conference on research into the management of information services and libraries, to be held at UNESCO, Paris, from 20—22 November, 1973.

After an opening address, there will be sessions, in which a total of some 20 papers will be delivered, on subjects in the following field: methodical investigation into problems in information services of all kinds; studies on information flow in organisations and communities; analysis and design studies; data collection; technical, economic and operational feasibility; resource allocation; long term planning; evaluation; management, monitoring and quality control; costing; standards; scope, organisation, finance and development of research into information management.

Papers will be given in English, French and German and there will be simultaneous translation in these three languages. Preprints will be issued to participants and the proceedings of the conference will subsequently be published. For further details and a copy of the call for papers, contact the Conference Organiser, Aslib, 3 Belgrave Square, London SW1X 8PL, England.

BUCHANZEIGEN UND BESPRECHUNGEN *COMPTES RENDUS BIBLIOGRAPHIQUES ET LIVRES REÇUS*

L'affiche. Grand prix Martini. Paris. Société Martini, 52 Champs Elysées, 1970. — 4°. 199 p. ill.

Der Band hat einen beachtlichen dokumentarischen Wert; denn er vermittelt einen guten Überblick über das gegenwärtige französische Plakatschaffen. Der Reiz, den diese Plakate ausüben, mag gerade daher rühren, daß sie — im Unterschied zu vielen schweizerischen Plakaten — das Publikum vor allem durch optisch-inhaltlichen Witz, durch einen oft fast in die Nähe der Karikatur gelangenden Einfall anlocken.

Abgebildet sind einerseits jene Plakate, die während der letzten 15 Jahre in Frankreich angeschlagen und mit einer Gold- oder Silbermedaille prämiert wurden (Grand prix Martini pour la plus belle affiche éditée). Daneben findet man 240 Plakate — in Farbe und

schwarz-weiß — die das Ergebnis eines seit 18 Jahren stattfindenden Wettbewerbs darstellen (Concours Martini). Der Plakatkünstler hat dabei die Wahl zwischen unmittelbarer Produktwerbung und einem freieren Thema. Es scheint uns, daß dort, wo ein unmittelbares Engagement spürbar wird (bestimmte Theateraufführungen, Umweltschutz) die besten Lösungen gelingen.

PELLICULE ADHÉSIVE

HAWE®

SELBSTKLEBEFOLIEN

P.A. Hugentobler 3000 Bern 22
Mezenerweg 9 Tel. 031/42 04 43

Einige knappe, aber treffende Ausführungen über die besonderen Voraussetzungen und Bedingungen der Plakatkunst — «l'affiche, art de choc» — bereichern den Band. w

Afrika-Schrifttum. Bibliographie deutschsprachiger wissenschaftlicher Veröffentlichungen über Afrika südlich der Sahara. Generalred.: Geo T. Mary. Vol. 2: Index. Wiesbaden, Komm. Steiner, 1971. — 21 cm, 295 S. DM 24.—

Im vorliegenden in drei Alphabeten (deutsch, englisch, französisch) geordneten Sachregister findet der 1966 erschienene erste Teil (siehe Nachrichten 1967, S. 73) die erwartete Ergänzung. Eng gefaßte Schlagwörter, mit geographischen Namen zusammen in einem Alphabet aufgeführt, erschließen nunmehr die großen Sachgruppen des Hauptbandes. Somit ist das Anliegen der Bearbeiter, die afrikanischen Partner über die deutschsprachige wissenschaftliche Literatur bibliographisch zu orientieren, erfüllt. Darüber hinaus dürften sich weitere Kreise (Bibliotheken, Lehranstalten, Studenten) für die Publikation interessieren. RJK

Berliner Titeldrucke. Neuerwerbungen ausländischer Literatur wissenschaftlicher Bibliotheken der Deutschen Demokratischen Republik. Jahreskatalog 1968. Berlin, Deutsche Staatsbibliothek, 1969, 1968. — 4°. Teil I, A—L: XII, 452 S.; Teil II, M—Z: 453—900. — DM 58.90

Als Arbeitsmittel für den internationalen Leihverkehr (Standortnachweis des wissenschaftlichen Schrifttums der Oststaaten) und für bibliographische Ermittlungen leistet der Katalog wertvolle Dienste. Er verzeichnet rund 18 000 Titel (1968 erworbene Literatur mit den Erscheinungsjahren 1965—

1968), wovon ca. 15 000 in der Deutschen Staatsbibliothek vorhanden sind. RJK

BERTHOUD, Eric: *Une amitié littéraire: Auguste Bachelin et le Bibliophile Jacob.* Suivi des lettres de Paul Lacroix au ménage Bachelin, 1869—1883. Neuchâtel, Editions de la Baconnière, 1972. — 24 cm. 281 p. ill. — Fr. 30.—

La biographie d'Auguste Bachelin par Philippe Godet qui parut en livre en 1893 ne parle guère du Bibliophile Jacob (Paul Lacroix). Cette lacune est amplement comblée grâce à l'ouvrage d'Eric Berthoud qui puise entre autres abondamment aux fonds P. Lacroix à la Bibliothèque de l'Arsenal, à celles de la Ville de Montpellier et de Neuchâtel. A travers la correspondance de Lacroix avec ses amis se dessine le tableau d'une époque littéraire des plus vivantes, celle de Balzac par exemple. La lumière est jetée sur les rapports qui unirent le Bibliophile, conservateur de la Bibliothèque de l'Arsenal, et le peintre suisse et sur le rôle qu'a joué entre les deux hommes Irène Vignon Restif de la Bretonne, amie de Lacroix et tardive femme de Bachelin. Une bibliographie retient les ouvrages et articles importants et un index général comprend les noms de personnages, de lieux et de sujets. L'auteur réussit à offrir au public un ouvrage particulièrement soigné et richement illustré. RJK

BUCHOWIECKI, Walther: *Handbuch der Kirchen Roms.* Der römische Sakralbau in Geschichte und Kunst von der altchristlichen Zeit bis zur Gegenwart. Bd. 2: Die Kirchen innerhalb der Mauern Roms. Gesù Crocifisso bis S. Maria in Monticelli. Wien, Hollinek, 1970. — 8°. 924 S. ill. 2 Taf. als Beilage.

Aus dem Vorwort zum 2. Band des Handbuchs (vgl. «Nachrichten» 44, 1968,

Nr. 4, S. 119—120) ersehen wir, daß außer den bereits vorgelegten Beschreibungen (74 Kirchen im 1. Bd.; 84 Kirchen im 2. Bd.) noch etwa 250 Kirchen zu bearbeiten sind. Mit Rücksicht auf diese Materialfülle wurde für die geschichtliche Berichterstattung der kleine Schriftgrad beibehalten. Gleichwohl wird das Erscheinen eines vierten Bandes in Aussicht gestellt, da mit einem dritten Band allein der Stoff nicht erfaßt werden kann. Ein ständig anwachsendes Schrifttum und nicht zuletzt das Problem der Öffnungszeiten kleinerer Kirchen erschwerten die Arbeit des Verfassers beträchtlich. Man wünscht, es möge in der vorliegenden Form zu Ende gebracht werden, begnügt es sich doch nicht mit kunstwissenschaftlicher Betrachtung, sondern deckt auch andere geistesgeschichtliche Zusammenhänge auf. RJK

BUSSE, Gisela von;
ERNESTUS, Horst: *Das Bibliothekswesen der Bundesrepublik Deutschland*. Eine Einführung. Wiesbaden, Otto Harrassowitz, 1968. — 24 cm. 302 Seiten, 9 Taf. — geb. DM 28.80

Wer wie der Rezensent Gelegenheit hatte, eine Studienreise zu einigen deutschen Bibliotheken zu unternehmen, wird ein Handbuch wie das vorliegende sowohl als vorbereitende Lektüre wie auch als Nachschlagewerk für diese und jene Einzelheiten, die in einem gedrängten Besuchsprogramm nicht zur Sprache kommen können, schätzen lernen. Gewiß sind im Zeitalter der raschen strukturellen und technischen Wandlungen im Bibliothekswesen vereinzelte Angaben bereits überholt; die Grundlagen des bundesdeutschen Bibliothekswesens, die zu zeigen ja erstes Anliegen des Buches ist, dürften bestehen bleiben. — In acht großen Kapiteln werden dem Leser nacheinander die allgemeinen Grundlagen, die einzel-

nen Bibliothekstypen, die bibliothekarische Zusammenarbeit, die Arbeitsweise, der Bau, Bibliographie und Dokumentation, Beruf und Ausbildung und schließlich praktische Hinweise — auch speziell für Ausländer — vermittelt. Außen- und Innenaufnahmen einiger ausgewählter Bibliotheken bereichern den Band. Besonders sei noch die im Anhang aufgeführte Zusammenstellung «Stationen einer Bibliotheksreise» erwähnt, wo der auswärtige Besucher in knapper Form alle nützlichen Hinweise und Daten findet. Kurz: ein äußerst empfehlenswerter Cicerone, dem eine möglichst breite Leserschaft in Deutschland und im Ausland nur zu wünschen ist. tr

Catalogus incunabulorum qua in bibliothecis publicis Hungariae asservantur. Ed. Géza Sajó et Erzsébet Soltész. Budapest, Akadémiai Kiadó, 1970. — 2 vol. 8°. zus. LXXX, 1444 S., 39 Taf. \$ 30.—

In 56 Bibliotheken und anderen Institutionen Ungarns werden gegen 7000 Inkunabeln aufbewahrt. Manche von ihnen sind Unica, andere äußerst selten; sie stammen teilweise aus der berühmten Bibliothek des ungarischen Königs Matthias Corvinus. Der diese Inkunabeln zum ersten Mal vollständig erfassende Katalog ist in lateinischer Sprache redigiert. Ein Teil der Auflage ist mit einer englischen Einleitung versehen, was Gewähr für eine allgemeine Verbreitung des Werks gibt.

Der erste Teil, in alphabetischer Anordnung nach Autoren, gibt bei jedem Titel Verweise auf die bekannten Inkunabelbibliographien und den genauen Standort (Bibliothek und Signatur) und Vermerke über den Zustand. Im zweiten Teil finden wir die Inkunabeln nach Ländern, Druckorten und Druckern aufgeführt; es folgt ein Verzeichnis der nicht in lateinischer Sprache

gedruckten Inkunabeln, dann die Aufzählung der Katalognummern nach den Besitzern (Bibliotheken und Instituten) geordnet, ferner verschiedene Konkordanzen der Nummern unseres Kataloges mit denjenigen der bekannten Inkunabelbibliographien. Den Abschluß bilden die Verzeichnisse der Druckorte und Drucker, der Verleger und Buchführer und eine Liste von 78 Specimina mit je einer Abbildung. Besonders sei darauf hingewiesen, daß in der englischen Einleitung die einzelnen Inkunabelsammlungen, die ungarischen Drucker und wichtigste Buchgruppen beschrieben werden. Diesen kurzen Abhandlungen sind ausführliche Literaturangaben beigegeben. W. A.

CHATTO, William Andrew; JACKSON, John: *A Treatise on Wood Engraving*. Historical and practical, with upwards of 300 illustrations engraved on wood. Second edition. London, Henry G. Bohn, 1861. — 8°. XVI, 704 p. ill. List of illustrations; index. — Republished by Gale Research Company, Detroit, 1969. — \$ 25.—

Die von Thomas Bewick eingeleitete Renaissance des Holzschnittes in der Form des Holzstiches erlebte in der Mitte des letzten Jahrhunderts einen Höhepunkt. Das entsprechende Standardwerk, 1838 von Chatto und Jackson herausgegeben, wurde mehr als 20 Jahre später von Henry G. Bohn mit Ergänzungen neu aufgelegt und hat auch heute noch als Faksimileausgabe seinen kulturgeschichtlichen Wert. Nach historischen Kapiteln, die mehr als die Hälfte des Bandes bestreiten, werden die Neubelebung des Holzschnittes durch den Holzstich und die englischen Holzstichkünstler der Mitte des letzten Jahrhunderts mit Beispielen ihrer Werke besprochen. Ein Kapitel über die Technik des Holzstiches, wie er in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts

geübt wurde, beschließt das Buch, dem ein ausführliches Register nicht fehlt.

W. A.

CHENEY, Frances Neel: *Fundamental reference sources*. Chicago, American library association, 1971. — 24 cm. X, 318 p. — \$ 8.50

Die Autorin schöpft aus der Erfahrung langjähriger Unterrichtstätigkeit an der «Peabody School of Library Science» und legt ein Lehrbuch vor, das dank übersichtlicher Gliederung der Materie eine mühelose Einführung in das komplexe Wesen des Informationsdienstes bietet. Die einzelnen Kapitel («Nature of reference/information service», «Sources of bibliographic, biographical and geographical information», «Sources on words, encyclopedies, statistics, reviewing reference books») enthalten eine sorgfältige Auswahl der zu gebrauchenden Nachschlagewerke. Besonders erwähnenswert scheint der Abschnitt, wo die Verfasserin über Wortbedeutungen und den Aufbau von Wörterbüchern und Enzyklopädien informiert. Einmal mehr ist zu bedauern, daß solche Lehrbücher unseren Bibliotheksvolontären nur schwer zugänglich sind. RJK

COLLISON, Robert: *Directory of Libraries and special collections on Asia and North Africa*. Compiled by R'C' with the assistance of Brenda E. Moon. London, Crosby Lockwood & Son. 1970. — 8°. X, 123 p. — 40/-

SCONUL sub committee of orientalist libraries.

Auf Grund des «Hayter Report» von 1961, der eine Übersicht über die Asienforschung in Großbritannien brachte und vermehrte Zusammenarbeit der Bibliotheken in dieser Hinsicht anregte, bereitete die «Standing Conference of National and University Libraries SCONUL» einen nationalen Gesamtkatalog der laufenden Erwerbungen

der asiatischen Buchproduktion vor. Er umfaßt jetzt 50 000 Titel. Die Ziele der SCONUL für Asien wurden 1969 folgendermaßen formuliert: Diskussionsmöglichkeiten für Orientalische Bibliotheken in Großbritannien; Verbesserungsprojekte für den Leihverkehr, Forschungsförderung betr. Asien und Länder in Afrika mit orientalischen Schriftzeichen.

Im Auftrag einer SCONUL-Sonderkommission nahm Robert L. Collison den Bestand an Asiatica in den englischen Bibliotheken auf und faßte ihn in einem Führer zusammen. Die Redaktion besorgte Brenda E. Moon.

Das Nachschlagewerk ist in seiner erfreulichen Darstellungsweise vorbildlich für Unternehmungen von weiteren, auch andersgearteten Bibliotheksführern: Jede Bibliothek wird mit allen nötigen Angaben vorgestellt, ihre Bestände an Asiatica werden sehr detailliert beschrieben. Amtlichem Schrifttum der orientalischen Länder wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Wünschenswert, daß weitere Länder die orientalischen Bestände ihrer Bibliotheken in einer ebenso praktischen Übersicht erschließen. ir

Directory of libraries and special collections on Eastern Europe and the U. S. S. R. Edited by Gregory Walker in collaboration with T. H. Bowyer, P. A. Crowther and J. E. Wall. London, Crosby Lockwood, 1971. — 8°. 159 p. SCONUL/SEEG Standing Conference of National and University Libraries, Slavonic and East European group.

Der russische Zentralkatalog der «National Central Library» in London wurde 1947 gegründet und 1963 zu einem slawischen Zentralkatalog erweitert. In enger Zusammenarbeit mit ihm hat die im Titel erwähnte «Slavonic and East European group» bei den britischen Bibliotheken eine Umfrage be-

treffend ihre Bestände an osteuropäischer und slawischer Literatur durchgeführt. Territorial wurden Albanien, Bulgarien, die DDR, Griechenland, Jugoslawien, Polen, Rumänien, die Tschechoslowakei, Ungarn und die USSR einbezogen. Als Ermittlungsergebnis liegt ein referierendes Adreßbuch der einschlägigen englischen, schottischen und irischen Bibliotheken vor. Neben den Universitätsbibliotheken und «public libraries» weisen zahlreiche Institutsbibliotheken große Bestände slawischer Literatur auf. In den Nachkriegsjahren ist auch eine Anzahl Spezialinstitute mit angeschlossenen Bibliotheken für die Osteuropaforschung gegründet worden. Die Herausgeber erhoffen sich anhand dieses neuen Hilfsmittels eine intensivere Zusammenarbeit der Bibliotheken und erwarten Anregungen für eine vorgesehene zweite Auflage. ir

Festschrift Bernhard Bischoff zu seinem 65. Geburtstag, dargebracht von Freunden, Kollegen und Schülern. Hrg. von Johanne Autenrieth und Franz Brunhölzl. Stuttgart, Anton Hiersemann, 1971. — 25 cm. XXIV, 511 S. 15 Taf. — geb. DM 90.—

Die Festschrift, ein Abbild des unermüdlichen Wirkens von Bernhard Bischoff auf dem Gebiet der Mediaevistik, gilt einer Persönlichkeit, die in der Forschungsgeschichte der mittelalterlichen Buchmalerei, der Paläographie und — beides umspannend — der lateinischen Philologie und Literatur des Mittelalters ihren unverwechselbaren Platz hat.

Unter den 37 Beiträgen des Bandes, der durch einen Tafelanhang mit Illustrationen bereichert ist, finden sich vier Autoren schweizerischer Provenienz: Prof. H. F. Haefele von der Universität Zürich untersucht die Autorfrage der «Vita Waltharii manufortis»; P. G. G. Meerseman von der Univer-

sität Fribourg befaßt sich mit dem noch wenig erforschten Problem der «anecdota» des 11. und 12. Jahrhunderts anhand einer Trierer Hs.; P. Wolfgang Hafner, Engelberg, widmet sich dem «Planctus Philippi regis» des Engelberger Codex 1003, während schließlich Albert Bruckner, Basel, einen Blick in die weiblichen Scriptorien des Mittelalters wirft: «Weibliche Schreibtätigkeit im schweizerischen Spätmittelalter» heißt sein Beitrag. Allein schon die Lektüre dieser vier Aufsätze ist für den interessierten Leser ein Gewinn und kann ihm sogar ab und zu ein Schmunzeln entlocken und zur Lektüre der übrigen anreizen. tr

GRAAF, Vera: *Homo Futurus*. Eine Analyse der modernen Science-fiction. Hamburg. Düsseldorf, Claassen Verlag, 1971. — 8°. 238 S. — DM 25.—

Dieser Versuch, in die anwachsende Flut von «Science-fiction»-Publikationen mit Hilfe literarhistorischer und stilkritischer Begriffe Ordnung zu bringen, ist vom Amerikanischen Institut der Universität München gefördert und als Dissertation angenommen worden. Die Bestände des «Science-fiction-Clubs» in München bildeten das Arbeitsmaterial: vornehmlich amerikanische und englische Publikationen, die als Primärliteratur in einem Verzeichnis zusammengestellt sind.

Für uns ist vor allem das dritte Kapitel von Belang, das sich mit dem verlegerischen und buchhändlerischen Marktgeschehen rund um «science-fiction» befaßt. Der ganze Markt dreht sich um eine laufend getestete Lesergruppe, und so kommt es, daß diese Bücher mit wissenschaftlichem Anstrich auf Abruf produziert werden. Primär erscheinen ein «science-fiction»-Titel in einschlägigen Magazinen, mit monatlichen Verkaufsziffern von 100 000 Exemplaren. Auch in führenden Wo-

chenschriften wird gleichsam versteckte «science-fiction»-Literatur mitgeliefert. Jahrbuchmäßig werden die «best-stories» zu Anthologien zusammengefaßt herausgegeben.

Das Verzeichnis der Sekundärliteratur mit Titeln zur «science-fiction»-Kritik, zu Grenzgebieten der Naturwissenschaft, zu Futurologie und Utopie am Schluß ist begrüßenswert. ir

GROTEFEND, H(ermann): *Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit*. Entworfen von H'G'. Hrg. von Th(eodor) Ulrich. 11. verb. Aufl. (photomechan. Nachdr. der 10. Aufl.) Hannover, Hahn-sche Buchhandlung, 1971. — 20 cm. VIII, 224 S., Tab.

Nach einem Zeitraum von über zehn Jahren hat Theodor Ulrich eine neue, 11. Auflage des längst zu einem Begriff gewordenen «Taschenbuches der Zeitrechnung» von Heinrich Grotefend herausgebracht. Obwohl es sich um einen photomechanischen Nachdruck handelt, sind zahlreiche Versehen, Druckfehler oder andere Mängel ausgemerzt worden. An der grundlegenden Einteilung in einen mehr theoretischen und einen praktischen Teil (Herrscherjahre und Tafeln) ist nichts geändert worden, so daß die beiden Auflagen ohne weiteres nebeneinander benutzt werden können. Es sei einmal mehr betont, daß der «kleine Grotefend» eine erstklassige, knappe Einführung in die Probleme der Chronologie und auch der Heortologie darstellt, die keiner besonderen Vorstudien bedarf. tr

HÄNGER, Heinrich: *Mittelhochdeutsche Glossare und Vokabulare in schweizerischen Bibliotheken bis 1500*. Berlin, New York, Walter de Gruyter, 1972. — 23 cm. VI, 86 S. — geb. DM 48.—

(Quellen und Forschungen zur Sprach- und Kulturgeschichte der germanischen Völker. N. F. 44 = 168.)

Mittelhochdeutsche Lexikographie blieb — im Gegensatz zur althochdeutschen — bis heute stets ein Stiefkind germanistischer Forschung. Erst in letzter Zeit sind zwei Publikationen erschienen, von denen die vorliegende auch einen gewichtigen Beitrag zur Handschriftenkunde und Bibliotheksgeschichte der Schweiz darstellt. Indem sich der Verfasser auf die einfache Frage: Was ist vorhanden? beschränkte, ist es ihm gelungen, ein handliches Arbeitsinstrument über die nicht in Steinmeyer/Sievers' althochdeutscher Glossensammlung enthaltenen, vor 1500 geschriebenen oder gedruckten Vokabulare zu schaffen. Handschriften und Inkunabeln erfahren Kurzbeschreibungen, die aber für diesen Zweck ausreicht. Ein Personenregister und ein Verzeichnis der Handschriften und Inkunabeln nach Bibliotheken geordnet erleichtert die Nachforschungen im eigentlichen Verzeichnis. Die Arbeit Hängers zeigt, welch große Fundgrube für den Philologen die vielfach noch unzulänglich katalogisierten Handschriftenbestände unserer Bibliotheken darstellen.

tr

Indices naturwissenschaftlich-medizinischer Periodica bis 1850. Hrg. von Armin Geus. Stuttgart, Anton Hiersemann, 1971—. 29 cm.

Zeitschriften des 17. bis 19. Jahrhunderts sind wichtige Quelle für die Geschichte aller naturwissenschaftlichen und medizinischen Bereiche. Wir finden hier Beiträge der hervorragendsten Wissenschaftler ihrer Zeit, deren Tätigkeit für die Entwicklung bestimmter Fachgebiete zwar allgemein anerkannt, aber nur selten im einzelnen untersucht worden ist. Vollständige Zeitschriftenserien aus dieser Zeit sind nur noch in

wenigen Exemplaren erhalten, dazu besaßen sie meist keine Register. Die neue Schriftenreihe will mit ausführlichen Indices den Inhalt aller einschlägigen Zeitschriften und sonstiger periodischer Veröffentlichungen vom 17. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts bibliographisch erfassen. Sie soll aber nicht nur die Zeitschriftentexte erschließen, sondern mithelfen bei der Klärung nomenklatorisch-taxonomischer Fragen und der Beschäftigung mit der naturwissenschaftlichen Buchillustration. Der vorliegende 1. Band behandelt das von 1774 bis 1804 in Halle erschienene Journal «Der Naturforscher». Erarbeitet wurden: Titelverzeichnis, Namen- und Sachverzeichnis, Personenregister, Tafelregister, Illustratorenverzeichnis. Wertvoll wären auch Angaben über die wichtigsten Standorte der Zeitschrift; im Zeitalter der Mikrofilme und Xerokopien kann ja meist die Ausleihe des Originals vermieden werden. Den Abschluß bilden Vorreden zum 1., 6., 10. und 14. Stück des «Naturforschers».

Tk.

Interface. Library automation with special reference to computing activity. Ed. by C. K. Balmforth and N. S. M. Cox. (Newcastle upon Tyne, England) Oriel press (1971). — 25 cm. X, 251 p., fig.

Auch in den englischen Bibliotheken wird das Problem der Einführung der Automation eingehend geprüft, obwohl sie infolge der geringeren Lohnkosten weniger dringend ist als in den USA. Dieses Buch enthält die Vorträge und Diskussionen aus einem Seminar, das sich mit den Methoden und Techniken automatischer Dokumentations- und Bibliothekssystemen beschäftigte. Interessant dürften für uns die Kapitel über das Verhältnis der Kosten zum Ertrag sein.

mb

KLAUS, Wolfram: *Großmaßstäbliche Karten vom Gebiet der DDR (1599—1945)*. Bearb. von W'K'. Berlin, Deutsche Staatsbibliothek, 1972. — 8°. X, 139 S. — OM 6.75. Kartographische Bestandesverzeichnisse der Deutschen Staatsbibliothek. 1.

Verzeichnis der wichtigsten topographischen Einzelkarten und Kartenwerke vom Gebiet der DDR bis zum Maßstab 1 : 300 000, die vor 1945 erschienen sind. Von mehrblättrigen Karten, welche sowohl die BRD wie die DDR umfassen, sind nur die Blätter von Ost-Deutschland aufgeführt. Ordnung der Karten nach der heutigen Bezirksgliederung. Die Angabe der Kartensignatur erleichtert dem Interessenten die Benützung der Kartensammlung der Deutschen Staatsbibliothek sehr.

Tk.

Koehler & Volckmar - *Fachbibliographien: Pädagogik IIa, 1960—1969*. (Köln, November 1970). — 8°. XVI, 595 S. Anz.

Trotz etlicher Vorbemerkungen wird erst durch die Verlagsanzeige im Inseratenteil erklärlich, was es mit dem IIA auf sich hat. Diese Fachbibliographienreihe nannte sich in den ersten Ausgaben der 50er Jahre «Kompendienkataloge». Der vorliegende Band schließt zeitlich an die 1960 erschienene Bibliographie: Pädagogik II an. Diese II. Reihe beschlägt die sachlich weiter aufgefächerten Gebiete der Pädagogik, zum Beispiel geschichtliche und rechtliche Aspekte (Jugendrecht, Lehrerbildung, Spezialschulen, Erwachsenenbildung u. Hochschulwesen). In der Zeit der Schulreformen und des soziologischen Umbruchs keineswegs mehr Randgebiete. Für Grundlagen und Psychologie der Pädagogik wird auf die Reihe I verwiesen.

ir

Latin Americana research in the United States and Canada: A guide and directory. By Robert P. Haro. Chicago, American Library Association, 1971. — 8°. XII, 111 p.

Seit der Kubakrise ist in den USA ein gewisses Interesse an Südamerika erwacht; daher die erfreuliche Mitarbeit von Bibliotheken und Informationszentren an den Erhebungsarbeiten für eine Übersicht über den Bestand an lateinamerikanischer Literatur. Gemessen an der Einleitung und den verschiedenen Beilagen, die viel spezialisierte Information bieten mögen, ist sie jedoch recht bescheiden ausgefallen. Für die Handhabung wird sich das Ordnungsprinzip nach den an sich zufälligen Bibliotheks- und Institutsnamen möglicherweise als störend erweisen. Demgegenüber ist die typographische Ausstattung in jeder Hinsicht hervorragend.

Aus guter Sachkenntnis gibt der Verfasser in der Einleitung einen Abriss der früheren Bibliotheks- u. Informationspolitik in Bezug auf Lateinamerika. Ausgangspunkt war der Farmington-Plan von 1939 mit seiner Schwerpunktsetzung für die Anschaffungspraxis. 1956 setzt dann die Arbeit des «Seminar of the Acquisition of Latin American Library Materials SALALM» ein, von deren Licht- und Schattenseiten Haro offensichtlich aus nächster Anschauung zu berichten weiß. Auf kommerziell selbsttragender Basis bewegt sich das 1960 gegründete «Stechert-Hafner Corporation's Latin American Cooperative Acquisitions Program LACAP».

ir

Literary history of the Muslims of Pakistan and India: Introduction. Lahore, University of the Punjab (1970). — 8°. IV, 48 p.

Die vorliegende Verlagsanzeige bezieht sich auf eine Literaturgeschichte

der Muslims in Pakistan und Indien, die 17 Bände umfassen wird, wovon die ersten sechs bereits im Druck sind. Die Leitung hat Aluaddin Siddiqui, 12 Fachbearbeiter zeichnen für die einzelnen Bände verantwortlich. Laut Programm wird es sich um eine vergleichende Darstellung der arabischen, persischen, türkischen und Urdu-Literatur handeln, wobei auch die vielen Dialektliteraturen von Pakistan und Indien behandelt werden. Der 17. Band wird eine Zusammenfassung in Englisch des ganzen Werkes bringen. ir

MAI, Hartmut: *Der evangelische Kanzelaltar*. Geschichte und Bedeutung. Halle (Saale), VEB Max Niemeyer Verlag, 1969. — 8°. 320 S., 44 Taf. — OM 78.— Arbeiten zur Kirchengeschichte und Religionswissenschaft. 1.

Diese Arbeit beschäftigt sich mit einer im schweizerischen evangelischen Kirchenbau nicht vorkommenden Erscheinung, der Verbindung von Altar und Kanzel, die hierzulande meist seitlich im Längsschiff der Kirche angebracht wurde. Als eine der Idee des Kanzelaltars am nächsten kommende Anordnung der Kanzel dürfte diejenige der Heiliggeistkirche in Bern angesehen werden, in der die Kanzel stark erhöht in der Mitte der Längsachse der Kirche steht: über dem Abendmahlstisch. Die verschiedene Entwicklung in der Aufstellung der Kanzel in der reformierten und der lutherischen Kirche läßt sich mit Zwinglis eindeutiger Stellungnahme gegen allen kirchlichen Schmuck und damit der Entfernung der Altaraufsätze erklären.

Die außerordentlich gründliche Arbeit Hartmut Mais, welche die historische und künstlerische Gestalt und den theologischen Sinn des Kanzelaltars behandelt, basiert auf einer Dissertation, die auch einen religionssoziologischen Aspekt enthält, der aber einer weiteren

Klärung im Rahmen einer Gesamtgeschichte des evangelischen Kirchenbaus und seiner Ausstattung bedarf. — Dem Text folgen Anmerkungen mit genauen Literaturangaben, Personen- und Ortsregister sowie ein ausführliches Literaturverzeichnis, ferner ein Katalog mit beschreibenden Darstellungen wertvoller Kanzelaltäre und ein chronologisches Verzeichnis von Vorlagen zu Kanzelaltären. Den Abschluß des Bandes bilden die 44 Tafeln mit beinahe 300 Bildern. W. A.

MAIZELL, Robert E.; SMITH, Julian F.; SINGER, T. E. R.: *Abstracting scientific and technical literature*. An introductory guide and text for scientists, abstractors and management. New York..., Wiley-Interscience, a division of John Wiley & Sons (1971). — 24 cm. XVIII, 297 p. fig.

Zusammenfassungen erleichtern dem Wissenschaftler, die Übersicht über sein Wissensgebiet zu bewahren; sie finden daher vermehrt Verwendung u. werden als eigene Referateorgane herausgegeben. Aber auch die modernen Dokumentationsformen sind oft auf Referate angewiesen. Eine Einführung in die Technik der richtigen Herstellung von «abstracts» war daher überfällig. Mit vielen Beispielen aus der Praxis wird diese Technik dargestellt und die Verbindung zur automatischen Dokumentation gezogen. mb

MEYER, Hans-Burkard: *Die strafrechtliche Verantwortlichkeit des Bibliothekars*. Das Verbot der Verbreitung verfassungsfeindlicher Schriften (§ 86 StGB), «unzüchtiger» Schriften (§ 184 StGB) und jugendgefährdender Schriften (§§ 1, 3, 6, 21 GJS). Köln, Greven, 1972. — 21 cm. VIII, 73 S. — DM 12.80.

Arbeiten aus dem Bibliothekar-Lehrin-

stitut des Landes Nordrhein-Westfalen. 39.

Für die Schweiz scheint sich das Problem Strafrecht und Bibliothek kaum zu stellen. Höchstens erinnern sich noch einige ältere Diener am Buch an die Zeiten des Dritten Reiches und des Zweiten Weltkrieges, wo die leihweise Verbreitung verbotener Publikationen den Bibliothekar in eine strafrechtliche Verfolgung verwickeln konnte. Die heutige Öffnung der Grenzen erlaubt die beinahe ungehinderte Einfuhr aller möglichen Arten von Druckschriften, die je nach Sammelauftrag der einzelnen Bibliotheken auch Eingang in ihre Bestände finden. Damit stellt sich das Problem der Informationsfreiheit des Bürgers am Bibliotheksschalter, der Informationspflicht der Bibliotheken und des staatlichen Interesses an einer Nichtverbreitung verfassungsfeindlicher, unzüchtiger, jugendgefährdender und ähnlicher Schriften.

Hier eröffnet sich dem Bibliothekar auch heute noch die Gefahr der Kollision mit dem Strafrecht. Dieses Schrifttum bildet ja immer öfter Gegenstand von Bekanntmachungen der Bundesanwaltschaft.

Die Untersuchung von H.-B. Meyer sucht Antwort zu geben auf die Fragen, die sich aus diesem Sachverhalt dem Bibliothekar stellen. Der Autor kommt zum Schluß, daß das Verbreiten dieser Literaturgattungen durch die Bibliotheken eine strafbare Handlung darstellt; nicht zuletzt wegen der Unkontrollierbarkeit im weiteren Sinn und wegen der fehlenden Vertraulichkeit der Leserschaft. Es versteht sich, daß Meyer sich auf die deutsche Gesetzgebung stützt und den besonderen bundesdeutschen Umständen Rechnung trägt. Er kann aber dem schweizerischen Bibliothekar manchen Denkanstoß geben. tr

MEYER-Uhlenried, Karl-Heinrich: *Forschungsplanung als Informationsproblem*. Pullach bei München, Verlag Dokumentation, 1972. — 21 cm. VIII, 159 S., Fig.

Studiengruppe für Systemforschung, Heidelberg: Bericht 111.

Die zunehmende Masse an Informationen zwingt auch die Forscher zu vermehrter Beachtung des richtigen Einsatzes von Hilfsmitteln für die Literaturvermittlung. Dabei sind die verschiedenen Entscheidungsebenen (in der Verwaltung wie in der Privatwirtschaft) zweckentsprechend einzuschätzen und bei der Verteilung der Literatur zu berücksichtigen. Die Studie geht von einigen grundlegenden Gedanken über die Wissenschaftstheorie zu praktischen Realisierungsmöglichkeiten über, ohne sich jedoch auf technische Detailfragen einzulassen. mb

MOJEK, Helmut; BEYERSDORFF, Günter: *Zur Organisation großstädtischer Büchereisysteme*. 2 Referate. Berlin, Deutscher Büchereiverband, Arbeitsstelle für das Büchereiwesen, 1972. 21 cm. 35 S., Fig.

Bibliotheksdienst. Beiheft 84.

Die beiden Referate, im März 1972 vor dem Kreis der deutschen Großstadt-Bibliotheksdirektoren gehalten, gaben damals Anlaß zu lebhafter Diskussion. H. Mojek sprach aufgrund seiner Erfahrungen bei der Duisburger Stadtbücherei über «Organisation einer Zentralbibliothek». Ergebnis: Das hierarchische Verwaltungsprinzip muß ergänzt, wenn nicht sogar abgelöst werden durch ein Gefüge von Arbeitsgruppen. — G. Beyersdorff berichtete aus der Sicht des Betriebswirtschafter über das Thema «Vergleich von Organisations- und Geschäftsverteilungsplänen einiger Großstadtbüchereien», u. zwar im Rahmen einer laufenden Untersuchung des Instituts für Bibliothekaren-

ausbildung an der Freien Universität Berlin. ir

NEET, Hanna Elisabeth: *Bibliothèques et centres de documentation à Genève dans le domaine des sciences sociales*. Répertoire établi par H'E'N'. Genève, Institut universitaire de hautes études internationales, Bibliothèque, 1972. — 29,5 cm. XIII, 162 p. — Fr. 10.—

La nouvelle édition du guide «Archives, bibliothèques et centres de documentation en Suisse», publié en 1958, se fait attendre. Ainsi, l'initiative de combler en partie ce manque d'information par la présente liste est hautement appréciable. Elle énumère 55 institutions et entend donner des renseignements sur les fonds correspondant à la classe 3 de la Classification décimale universelle en ajoutant ceux d'histoire contemporaine, de géographie et d'ethnographie.

Les informations ont été recueillies lors de visites personnelles, excluant de ce fait les résultats décevants d'un questionnaire uniforme et mal répondu. Le répertoire n'étant qu'un premier essai, l'on ne peut lui reprocher de manquer d'index-matière. Nous souhaitons que d'autres villes se décident à suivre l'exemple. RJK

Neues Handbuch der Literaturwissenschaft. Hrg. von Klaus von See in Verbindung mit den Bandhrg. Norbert Altenhofer... (u. a.) (Frankfurt a. M., Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion.) — 22 Bde. 25 cm. ill. — geb. je DM 78.—, Subskr. DM 68.—

9—10: (Renaissance und Barock. Von August Buck in Verbindung mit Horst Baader [u. a.] 1972.) — 2 Bde. VI, 328; VI, 375 S.

Die Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion hat mit der Herausgabe einer «modernen Gesamtdarstellung der

Weltliteratur» in 22 Bänden begonnen; sie knüpft an das «alte» «Handbuch der Literaturwissenschaft», das vor dem Ersten Weltkrieg im gleichen Verlag erschienen ist, an. Die bis jetzt vorliegenden Teile 9 und 10 (Renaissance und Barock) belehren über den Aufbau der Bände dieser Reihe: Sie sind nicht mehr von einem Fachwissenschaftler im Alleingang geschrieben, wie seinerzeit z. B. der Band «Deutsche Dichtung von der Renaissance bis zum Ausgang des Barock» von Günther Müller oder Oskar Walzels «Deutsche Dichtung von Gottsched bis zur Gegenwart», sondern Gemeinschaftsarbeit mehrere Gelehrter.

19 Mitarbeiter beleuchten in 22 Essays den Entwicklungsweg der europäischen Literatur im 16. und 17. Jahrhundert, wobei die Beiträge «Dichtungslehren der Renaissance und des Barock» und «Emblematik» von August Buck sozusagen den Rahmen bilden.

Die Bände sind instruktiv bebildert; die einzelnen Aufsätze schließen mit Literaturhinweisen; ein Namenregister am Schluß von Band 10 enthält auch biographische und bibliographische Angaben.

Im ganzen zwei sehr anregend zu lesende Bände, die auf Vollständigkeit von vornherein verzichten, dafür aber die wechselseitigen Beziehungen der Literaturen der verschiedenen Sprachen eingehend und überzeugend in den Vordergrund rücken. ck

Der Österreichische Bibliothekartag 1970. Innsbruck, 9.—12. Sept. 1970.

Vorträge und Kommissionssitzungen. Wien, Vereinigung Österreichischer Bibliothekare, 1971. — 8°. III, XVII, 153 S. Biblos-Schriften. 61.

Das wissenschaftliche Programm des 11. Österreichischen Bibliothekartages war vor allem der Anwendung der

Elektronik im Bibliothekswesen gewidmet. Die Festansprache über «Das Buch als Kultur- und Informationsmedium» hielt Prof. Dr. F. Prior. Dr. M. Pauer sprach über «Die Veränderung der Bibliotheksstruktur durch die Automation», Prof. Dr. R. Albrecht über «Projekte und gegenwärtiger Stand der Automation im österreichischen Bibliothekswesen», besonders über die Automatisierung der Erwerbung und der Katalogisierung an österreichischen Bibliotheken, Vorarbeiten zum Betriebsablaufplan. Von den Berichten über Kommissionssitzungen sind das Kurzreferat von Dr. W. Neuhauser: «Probleme der Tiroler Bibliographie», welches für die Bearbeitung von Regional-Schrifttumsverzeichnissen überhaupt gilt, sowie die Ausführungen von Dr. K. F. Stock: «Über den Stand der Arbeiten an der Bibliographie der österreichischen Bibliographien» besonders lesenswert. Tk.

PASCENKO, Fedor Nikolaevic: *Der Bibliotheksbauplan in der UdSSR*. Entwicklung und gegenwärtiger Stand. (Übersetzung aus dem Manuskript. Red.: Egon Klemp, Gerhard Schwarz.) Berlin 1971. — 22 cm. 120 S., Abb.

Methodisches Zentrum für wissenschaftliche Bibliotheken beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen. (Originaltitel: Puti razvitija stroitel'stva i architektury bibliotecznych zdaniy v SSSR.)

Der Autor, einer der führenden Vertreter des modernen sowjetischen Bibliotheksbaus, veröffentlicht diese im Jahre 1968 abgeschlossene Übersicht zum Teil im Hinblick auf die im Westen herrschende Unkenntnis russischer Verhältnisse. Er beschreibt die Methodik der Projektierung, die Entwicklung der Prinzipien (1917—1945), deren Erweiterung (1945—1962) und den

gegenwärtigen Stand des sowjetischen Bibliotheksbaus. Zahlreiche Abbildungen, größtenteils Grundrisse, bereichern die Publikation. RJK

ROLOFF, Heinrich: *Sachkatalogisierung auf neuen Wegen*. Von der Facettenklassifikation zu Deskriptor und Thesaurus. 3., überarb. und erw. Aufl. Leipzig, Bibliographisches Institut, 1972. — 22 cm. 48 S. — DM 8.50
id. München-Pullach, Berlin, Verlag Dokumentation, 1972. — DM 24.— (Lizenzaus. des Verlags für Buch- und Bibliothekswesen Leipzig.)

Der den Bearbeitern der Sachkataloge an den Bibliotheken bestens bekannte Heinrich Roloff legt soeben die gleichzeitig in Leipzig und München-Pullach erscheinende dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage seiner «Sachkatalogisierung auf neuen Wegen» vor. Das schmale Bändchen ist als Fortsetzung der ursprünglich innerhalb des «Handbuchs der Bibliothekswissenschaft» von Milkau/Leyh (2. Aufl.) veröffentlichten «Sachkatalogisierung» erschienen und will «in das Wesen und die Arbeitsweise neuer Formen der bibliothekarischen auf den Inhalt gerichteten Literaturschließung theoretisch und methodisch einführen». Der Autor verheißt ein methodisches Vorgehen, das den Leser — den «lesenden Kollegen» — nicht langweilt. Ausgehend von der UDK, entwickelt Roloff Schritt für Schritt die modernen, für die maschinelle Informationsverarbeitung unumgänglichen Begriffe und Arbeitsvorgänge. Die Absicht des Autors, nicht gescheit-trocken zu wirken, und vielleicht die in seinem Heimatstaat doch von andern Voraussetzungen geprägte Terminologie bringen es mit sich, daß gewisse Stellen etwas bieder-rechtschaffen klingen, ganz im Gegensatz zur Dynamik der zu beschrei-

benden Materie. Auf der andern Seite erleichtert gerade der ruhige Ton dem von Publikationen auf diesem Gebiet überschwemmten Bibliothekar den Einstieg in das komplexe Thema und gibt ihm das beruhigende Gefühl, daß das «Neue durchaus zu verstehen» ist. tr

SANPERE, Augusti Duran i: *Populäre Druckgraphik Europas vom 15. bis zum 20. Jahrhundert: Spanien*. München, Georg D. W. Callwey, 1971. — 4°. 223 S. 237, teils mehrfarbige Bilder. — DM 150.—.

Nachdem je ein Band über die italienische, die französische, die deutsche und die niederländische populäre Druckgraphik im Verlag Callwey erschienen ist, liegt nun derjenige über Spanien vor. — Charakteristisch für die populäre Druckgraphik Spaniens sind die «gozos», Einblattdrucke, die eine Hymne auf die Mutter Gottes oder irgend einen Heiligen oder aber andere Andachtstexte zusammen mit einer mehr oder weniger großen Illustration — fast immer in Holzschnitt — im oberen Teil enthalten. Daß die Blätter profaner Thematik in viel geringerem Maße als die «gozos» Verbreitung fanden, ist auf die tief verwurzelten Andachtsbräuche in Spanien, aber auch auf die Tätigkeit der Inquisition zurückzuführen, die ihr stets wachsames Auge auf das Erscheinen ihr nicht willkommener Druckerzeugnisse hatte. Unter diesen ist im besonderen an die Spielkarten und die für Lotteriespiele herausgegebenen Bilderbogen zu denken, dann aber auch an die daraus hervorgehenden Bilderbogen für Kinder, die Romanzenillustration, die Fächerbilder, die Umschlagbilder für Schulhefte, sowie die Deckblätter für Zigarettenpapierpackungen. Eine besondere Eigenart der spanisch populären Druckgraphik ist das Kolorieren mit Stempeln oder Farbmodeln, wie sie für den Zeug-

druck gebräuchlich waren, neben der in vielen Ländern üblichen Farbgebung mit dem Pinsel oder der Schablone. — Wie in den vorangegangenen Bänden dieser Publikationsreihe folgen im Anschluß an Text und Bilder die Abbildungserläuterungen, Literaturhinweise und ein Namen- und Ortsregister.

W. A.

SIEMON, Frederick: *Science Fiction Index, 1950—1968*. Chicago, American Library Association, 1971. — 8°. XII, 274 p.

Die weitestverbreitete Erscheinungsweise von «science fiction» ist diejenige in Form von Anthologien, indem «short stories» in größerer Anzahl und meist ohne inneren Zusammenhang zusammengefaßt publiziert werden, wie dies erstmals der Fall war 1927 unter dem Titel «Amazing Stories Annual» von R. Gernsback. In bibliographischer Sicht erscheint jedoch erst 1953 im «Cumulative Book Index» das Schlagwort «science fiction». Der Buchhandel mag sich bis zum vorliegenden Index mit den Katalogen der R. W. Wilson Company beholfen haben: «short stories Index», «fiction catalog», «High school catalog» und «Children catalog», die alle «science-fiction»-Abteilungen mitführen.

Siemon geht im Mittelteil seines sorgfältigen, retrospektiven Verzeichnisses von den erwähnten Anthologien aus und verzettelt daraus 3400 Buchanzeigen für seinen ersten Teil, der ein Author-Titel-Register darstellt, während im Schlußteil vom Titel auf den Author verwiesen wird. ir

STUMMVOLL, Josef: *Die Gutenberg-Bibel*. Eine Census-Übersicht und Konkordanz der wichtigsten Zählungen. Wien, Österreichisches Institut für Bibliotheksforschung, 1971. — 8°. 31 S. Biblos-Schriften. 60.

Die Abhandlung von J. Stummvoll über die Gutenberg-Bibel gibt eine Zusammenstellung aller bisherigen Zählungen der noch auffindbaren 47 Exemplare einer Auflage von ca. 150 Papier- und 35 Pergament-Exemplaren.

Nach einem bibliographischen Verzeichnis der 10 neueren Zählungen finden wir eine Konkordanz dieser verschiedenen Numerierungen, aus deren übersichtlichen Anordnung man sofort entnehmen kann, daß in den Vereinigten Staaten 14, in Deutschland (West u. Ost) 11, in England und Schottland 8, in Frankreich 4, in Spanien und der Vatikanstadt je 2 und in Belgien, Dänemark, Österreich, Polen, Portugal und der Schweiz je 1 Exemplar dieses kostbarsten Buches zu finden ist. — Nach seinen Bemerkungen zu den 9 vorangegangenen Zählungen bringt der Verfasser die eigene, die auf der Reihenfolge der letzten von Norman (1961) basiert, sie aber ergänzt und auf den neuesten Stand bringt. In einem weiteren Kapitel geht er auf das Problem der Fragmente der Gutenberg-Bibel ein und wiederholt dann in humorvoller Weise seine schon früher geübte Kritik an der Edition einer zweiten Faksimile-Ausgabe der Gutenberg-Bibel in New York auf Grund der bereits vorliegenden, vom Inselverlag in Leipzig 1913/14 herausgegebenen: «Abklatsch eines Abklatsches». Den Abschluß bildet eine kurze Reflexion über die Bedeutung der Buchdruckerkunst, deren Weltzeit Stummvoll trotz aller gegenteiligen Auffassungen für noch nicht abgelaufen hält.

W. A.

Das ungarische Bibliothekswesen. Vergangenheit und Gegenwart. Zusammengestellt von Csabo Csapodi. Hrg. von Josef Stummvoll und Walter G. Wieser. Wien, Österreichisches Institut für Bibliotheksforschung, 1971. — 8°. 64 S. Biblos-Schriften. 63.

In früheren Bänden der Reihe ist das Bibliothekswesen von Rumänien, der Tschechoslowakei und Amerika dargestellt worden. Hier wird in einem ersten historischen Teil die enge Verflechtung Ungarns mit Österreich im kulturellen Bereich aufgezeichnet, ebenso der bedeutende Einfluß italienischer Illuminierungskunst auf die mittelalterliche Handschriftentradition, die in ihrer Spätzeit die bedeutende Sammlung der Corvinen hervorbrachte. Die Türkenherrschaft ließ von der mittelalterlichen Buchkunst der Klöster und Universitäten Ungarns nur einen bescheidenen Teil übrig und hemmte den Aufschwung des gedruckten Wortes, der meist durch Anregung von außen, d. h. im Dienste der Reformation vor sich ging.

Die Bibliothek des Königs Matthias Corvinus, eigentlich die erste ungarische Nationalbibliothek, wurde 1526 bei der Erstürmung von Buda durch die Türken verschleppt. Erst 1802 erhielt der Gedanke einer Nationalbibliothek neue Impulse durch die Schenkung der Széchényi-Sammlung an die Nation und durch die Einführung des Pflichtexemplars 1802.

Der zweite Teil ist eine sehr ausführliche Dokumentation über das Buch- und Bibliothekswesen im heutigen Ungarn, mit viel statistischem Material; im Abschnitt «Bibliographische Arbeit» sind besonders die genauen Titelangaben für die ungarische Nationalbibliographie und die einzelnen Fachbibliographien verdankenswert. Das Selbstverständnis der Bibliothekare hat in Ungarn früh ein Sprachrohr gefunden in der ältesten Zeitung für Bibliothekswesen überhaupt, 1876 in Budapest gegründet. Der Abschnitt «Die Ausbildung der Bibliothekare» ist für uns beachtenswert und informativ; es handelt sich dabei um einen Lehrgang des bi-

bibliothekswissenschaftlichen Faches der Budapester Universität (seit 1948). ir

VENTURI, Franco: *Europe des lumières. Recherches sur le 18e siècle*. Trad. de Françoise Braudel. Paris, La Haye, Mouton, 1971. — 8°. 301 p. — 38 F. Civilisations et Sociétés. 23.

Ecole pratique des hautes études, Sorbonne. VIe section: Sciences économiques et sociales, Centre de recherches historiques.

Wenn es gestattet ist, bei einem so eminenten Historiker und Kenner des »europäischen« Jahrhunderts von der Stoffhülle und ihrer meisterhaften Darbietung vorerst abzusehen, darf man den schönen Druck dieses gewichtigen Bandes erwähnen, der in Ungarn hergestellt wurde und die ausgezeichnete, den Sprachfluß durchlassende Übersetzung.

Der Sammelband macht zwölf bedeutende Arbeiten Venturis aus den letzten 25 Jahren zugänglich. Die genauen bibliographischen Angaben geben einen Einblick in die vielfältige Mitarbeit Venturis bei historischen Zeitschriften, Sammelwerken und Kongreßberichten. Sollte auch der bestimmte äußere Anlaß dazu fehlen: dieser Sammelband, der sich bei der Lektüre auch inhaltlich als ausnehmend durchkomponiert erweist, darf im weitesten Sinn als Festschrift für Venturi angesehen werden. ir

WALL, C. Edward: *Periodical title abbreviations*. Detroit, Gale Research Co., 1969. — 22 cm. 210 p. — \$ 20.00

Das Verzeichnis nennt in alphabetischer Ordnung zirka 960 Abkürzungen von Zeitschriftentiteln. Mehrere hundert Bibliographien wurden ausgewertet. Besondere Berücksichtigung fanden sprachwissenschaftliche und literarische Publikationen; daneben sind Zeitschriften zur Geschichte, Religion, Volks-

kunde und Kunstgeschichte aufgeführt. Dem Titel folgt, soweit feststellbar, der Verlagsort, jedoch ohne Angabe der Erscheinungsdaten. Für wissenschaftliche Bibliotheken ist das Verzeichnis ein unentbehrliches Arbeitsinstrument.

RJK

WETTLER, Manfred: *Syntaktische Faktoren im verbalen Lernen*. Mit einem Geleitwort von Klaus Foppa. Bern, Stuttgart, Wien, Huber, 1970. — 8°. 151 S., Fig. — Fr. 29.—

(Studien zur Sprachpsychologie. 1.)

Dem Einfluß der grammatischen Strukturen der Sprache auf unsere Fähigkeit, Wortgruppen und Texte im Gedächtnis zu behalten, ist bisher kaum Beachtung geschenkt worden. Als wichtigster Faktor für das verbale Lernen galt lange Zeit die Bildung von Gedankenassoziationen.

Nach einem Überblick über bisherige Ergebnisse der sprachpsychologischen Forschung erläutert Manfred Wettler seine eigenen neuartigen Experimente. Er legt den Versuchspersonen Sätze von verschiedenen syntaktischen Strukturen vor. An der richtigen oder falschen Wiedergabe lassen sich die Stellen innerhalb des syntaktischen Gerüsts erkennen, an denen Worte bevorzugt gelernt werden. Wettler zieht daraus auch allgemeine Schüsse auf den Ablauf von Reproduktionsprozessen und zeigt, nach welchen Gesetzen sie gesteuert werden. st

Yearbook of international organizations. 13, 1970—71. Ed.: R. A. Hall. Brussels, Union of international associations, 1971. — 4°. 1053 p. sFr. 115.—

Die vorliegende 13. Auflage enthält 4422 internationale Organisationen und informiert ausführlich über deren Sitz, Geschichte, Ziele, Struktur, Tätigkeit, Kongresse und Publikationen. Die

Wichtigkeit eines Verzeichnisses dieser Art braucht nicht mehr hervorgehoben zu werden, hat es sich doch beim täglichen Gebrauch als in jeder Hinsicht vorbildlich erwiesen, nicht zuletzt dank der zweckmäßig bearbeiteten Register, die den nach den englischen Namen der Organisationen alphabetisch angelegten Hauptteil erschließen. Erwähnt werden soll hier auch einmal die typographisch einwandfreie, übersichtliche Anordnung der Angaben, die ein rasches Nachschlagen gestattet. RJK

YOUNG, William C.: *American theatrical arts*. A guide to manuscripts and special collections in the United States and Canada, Chicago, American Library Association, 1971. — 8°. X, 166 p.

In den letzten zehn Jahren hat in den USA das Interesse an Theaterwissenschaft stark zugenommen, und die Erschließung der diesbezüglichen handschriftlichen Nachlässe und Spezialsammlungen innerhalb von Bibliotheken hat mit dem vorliegenden Führer einen bedeutenden Fortschritt zu verzeichnen. Die ganze bunte Welt von Zirkus, «show business», «movies», Tanz und Managertum ist da mitvertreten.

William C. Young ist mit 357 einschlägigen Archivstellen in Verbindung getreten und hat nach recht strenger Prüfung 138 in das Verzeichnis aufgenommen. In der Praxis wird sich das Personen-Sach-Register als besonders ergiebig erweisen. ir

Books for children. Preschool through junior high school. 1970—1971. As selected and reviewed by The Booklist, September 1970 through August 1971. Chicago, American Library Association, 1972. — 26 cm. VI, 170 p. — \$ 4.50

COUGHLIN, Robert E.; TAIEB, Françoise; STEVENS, Benjamin H.: *Urban*

analysis for branch library system planning. Forew. by Emerson Greenaway. Westport, Conn., Greenwood (1972). — 22 cm. XVIII, 170 p. diagr. — cloth \$ 113.—

Contributions in librarianship and information science. 1.

Economies of approval plans. Proceedings, of the 3rd International Seminar on Approval and Gathering Plans in Large and Medium Size Academic Libraries, held in the Ramada Inn, West Palm Beach, Florida, February 17—19, 1971. Peter Spyers-Duran and Daniel Gare, ed. Westport, Conn., Greenwood Press, (1972). — 22 cm. X, 134 p. — cloth \$ 8.50

GILLESPIE, John T(homas); SPIRT, Diana L.: *The young phenomenon: Paperbacks in our schools*. Chicago, American Library Association, 1972. — 23 cm. XII, 140 p. — \$ 4.50

ALA studies in librarianship. 3.

GILLESPIE, John T(homas); SPIRT, Diana L.: *Paperback books for young people*. An annotated guide to publishers and distributors. Chicago, American Library Association, 1972. — 23 cm. VIII, 177 p.

Quantitative methods in librarianship: standards, research, management. Proceedings and papers of an institute held at The Ohio State University, August 3—16, 1969. Irene Braden Hoadly and Alios S. Clark, ed. Westport, Conn., Greenwood Press, (1972). — 22 cm. XVI, 272 p. — cloth \$ 11.— Contributions in librarianship and information science. 4.

SPILLNER, Paul: *Internationales Wörterbuch der Abkürzungen von Organisationen = International dictionary of abbreviations of organisations*. 2. Ausg.

München-Pullach, Berlin, Verlag Dokumentation, 1970—1972. — 3 Bde. 22 cm. zus. LVI, 1295 S. — geb. zus. Fr. 294.—

(Handbuch der technischen Dokumentation und Bibliographie = Handbook of technical documentation and bibliography. 9.)

STELLENGESUCHE — OFFRES DE SERVICES

Ausgebildete *Bibliothekarin/Sekundarlehrerin* sucht interessante Stelle an Volks- oder Jugendbibliothek, ev. kombiniert mit Schulstunden (Deutsch, Französisch, Geschichte) an größere Schulbibliothek. Angebote unter Chiffre 43 an die Redaktion der «Nachrichten VSB/SVD», 3003 Bern, Hallwylstraße 15.

STELLENAUSSCHREIBUNGEN — OFFRES DE PLACES

Auf Herbst/Winter ist die Stelle

Leiter der Bibliothek

neu zu besetzen.

Der Tätigkeitsbereich umfaßt Ausbau und Betrieb der *Bibliothek* sowie Aufbau der *Dokumentation*. Es handelt sich um eine anspruchsvolle Aufgabe, die einem Bibliothekar/Dokumentalisten ein vielseitiges Wirkungsfeld bietet.

Wir wünschen: Abgeschlossene Ausbildung als Bibliothekar. Erfahrung in Dokumentation. Entsprechend dem Arbeitsfeld der EMPA ist eine Neigung für technisch-wissenschaftliche Belange Bedingung. Fähigkeit mit Menschen umzugehen.

Wir erwarten gerne Ihre Kurzofferte. Sie ist unter Kennziffer 172 an die Personalabteilung zu richten.

EMPA
DÜBENDORF

Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt
Überlandstr. 129, 8600 Dübendorf, Tel. 01 85 81 31